

«Ein Berufsverband ist nur so stark, wie seine Mitglieder!»

Claude Rothen

Am frühlingshaften Samstagmorgen, des 19. März 2022, trafen sich die Mitglieder der Sektion labmed Nordwestschweiz zur 25. Mitgliederversammlung (MV) in den neuen Räumlichkeiten des Labors Rothen, an der Kornhausgasse 2, in Basel. Nach zwei Jahren Coronakrise, mit massiv erhöhten Arbeitsvolumen in den medizinischen Laboren, zwei Lockdowns und damit verbundenen Quarantänevorschriften, freuten sich die labmed Mitglieder der Sektion augenscheinlich, sich wiederzusehen und das Sektions-Jubiläums mit dem Vorstand der Sektion gemeinsam zu feiern, vgl. [Bilder auf der Homepage](#) der Sektion Nordwestschweiz.



Abbildung 1 Schutzengel für die Mitglieder der Sektion Nordwestschweiz

Es war einfach wichtig, Zeit einzuplanen, um sich zuerst auszutauschen bei Kaffee und vielen «Gipfels», sich physisch zu sehen, zuzuhören, zu diskutieren, neue Mitglieder kennenlernen und zu realisieren: «Wir haben uns vermisst!» Erfreulicherweise war auch die jüngste stimmberechtigte labmed Generation der BMAs vertreten, welche im Herbst 2021 ihr Diplom erhalten hat und im Berufsleben der BMAs angekommen ist.

Pünktlich um 10.00 Uhr wurde die 25. MV durch die Präsidentin Patricia Suter Behrens mit Vorstellungsrunde des Vorstandes und Genehmigung der Traktandenliste eröffnet. Einige Punkte des Jahresberichts 2021 lösten eine rege Diskussion aus, vor allem der angekündigte und unerwartete Rücktritt des gesamten

Zentralvorstandes (ZV) an der kommenden DV 2022, sorgte bei den Mitgliedern für Unverständnis und es stellte sich die Frage: «Sind die Strukturen von labmed noch zeitgemäss?» In die Diskussion miteinbezogen wird auch das MV-Traktandum: «Fusion Sektion Zentralschweiz und Nordwestschweiz». Die geplante Fusion beider Sektionen, welche vom VPOD und dem ZV begrüsst wird und wohl als erster Schritt des Wandels der labmed Verbandstrukturen gesehen werden kann, zeigt offensichtlich, dass der kontinuierliche Veränderungsprozess in den medizinischen Laboren, auch im Berufsverband labmed angekommen ist. Das Traktandum: «Fusion mit der Zentralschweiz» wird durch die Mitglieder der MV in der Nordwestschweiz angenommen und bei positivem MV-Abstimmungsergebnis in der Sektion Zentralschweiz entsteht dementsprechend eine neue Sektion. Die Neuformierung birgt die Chance des Zusammenwachsens und es wird ein neuer gemeinsamer Sektionsname gesucht.

Zur Verstärkung des Vorstandes wurde Edyta Swierad in den Vorstand gewählt mit dem voraussichtlichen Ressort: «Bindeglied zur Sektion Zentralschweiz», da die neue Sektion zusammenwachsen soll und die Mitglieder des Vorstandes der Zentralschweiz gemeinsam zurücktreten. Alle Sektionen kämpfen darum, Mitglieder für die Vorstandsarbeit zu finden und auch der Rücklauf der labmed Mitgliederzahl ist eine Tatsache. Deshalb soll in Zukunft noch mehr Wert auf die Mitgliederwerbung und v.a. auf die Mitgliederpflege in der Sektion Nordwestschweiz gelegt werden. Dafür hat Kevin Engenhausen (Finanzen) die nötigen Mittel ins Budget 2022 aufgenommen und auf deren Umsetzung hingewiesen, bspw. am geplanten BFK vom 05. November 2022: «Gewitter im Kopf», an der Universität Basel. Lasst euch also überraschen!

Anschliessend an die Versammlung wurden wir vom Laborleiter in zweiter Generation, Herrn Dr. med. MSc Claude Rothen begrüsst. Trotz der Coronapandemie mit gigantisch grossem Arbeitsvolumen hat er es geschafft, mit Hilfe seines Teams, umzuziehen an die Korngasse 2, das Labor auf- und umzubauen, um es den Corona Sicherheitsmassnahmen direkt anzupassen, v.a. im angegliederten Wunschlabor. Neu können wir also Labor-Analysen shoppen mitten in Basel - was für ein Wandel! Als stolzer Laborleiter FAMH, präsentierte er uns labmed Mitgliedern der Nordwestschweiz, ein schönes, modernes, polyvalentes medizinisches Labor auf zwei Etagen mit Ambulatorium, Präanalytik Automaten, souverän eingesetzter Vollautomatisierung inkl. RT-PCR und einer kundenorientierten Spezialanalytik in Kooperation mit der Krebsliga im Kampf gegen Darmkrebs. Herr Rothen weist abschliessend alle Mitglieder auf die öffentliche Diskussion, um die Analysenpreise in den medizinischen Laboren hin, vgl. «Laborpreise sollen sinken» auf der Homepage labmed Sektion Nordwestschweiz. Auf Grund des grossen Engagements des gesamten Personals im Gesundheitswesen mit gigantischem Mehraufwand in der Coronapandemie, ist diese Laborpreisdiskussion nicht nachzuvollziehen und die Analysenpreise der Schweiz undifferenziert mit den Preisen des Auslandes zu vergleichen nicht realistisch. Die Leistung der systemrelevanten medizinischen Labore und damit auch die Arbeit der Biomedizinischer Analytiker*innen HF wird in der Öffentlichkeit nicht wertgeschätzt. Es darf dabei nicht vergessen werden, dass labmed schweiz sich an der Pflegeinitiative, welche den Personalnotstand im Gesundheitswesen verdeutlicht, beteiligt hat. Der Personalnotstand betrifft also auch die biomedizinische Analytik und

jeder Mehraufwand während bspw. dieser Pandemie betrifft auch die diagnostisch relevante Arbeit der med. Labore, welche entsprechend am Limit laufen.

Nach der Laborführung wurden alle anwesenden Mitglieder der MV zum Mittagessen ins *Zic Zac* in Allschwil eingeladen. Mit Köstlichkeiten auf den Tellern gepaart mit der Freude des Wiedersehens, hörten die heftigen Diskussionen bzgl. des Gesamtrücktritts des ZVs nicht auf. Die Delegierte Fabienne Calderara nutzte das gemeinsame Mittagessen, um die Meinungen, Anregungen und Überlegungen der anwesenden, erfahrenen BMAs zur aktuellen Situation im Verband labmed schweiz aufzunehmen. In Kooperation mit dem Vorstand der Nordwestschweiz entstand entsprechend dieser Zusammenstellung noch am selben Wochenende ein Antrag eines eingeschobenen Traktandums, für die kommende Delegiertenversammlung des 20. Mai 2022. Dieser Antrag fordert mehr Transparenz und Kontinuität vom ZV bzgl. seinem Rücktritt, resp. seiner Stabübergabe ein.

Die Mitglieder der Sektion Nordwestschweiz haben an dieser 25. MV bewiesen, wie stark die BMAs gemeinsam im Berufsverband labmed sind. Es ist, wie Claude Rothen sagt: «Der Berufsverband labmed ist nur so stark, wie seine Mitglieder!» Langjährige labmed Sektions-Mitglieder stützen dies Aussage vollumfänglich. Denn, es ist u.a. dem Berufsverband labmed mit dem Engagement in den Sektionen und deren Mitgliedern zu verdanken, dass aus den medizinischen Laboranten*innen (EFZ-Lehre), die Biomedizinische Analytiker*innen HF wurden! Ein grosser Ausbildungswandel hat sich damit in den letzten Jahren vollzogen, um den heutigen hohen Kompetenzanforderungen der biomedizinischen Analytik im med. Labor gerecht zu werden. Zukunftsorientiert folgte der labmed DV-Entscheid sich weiterhin für die jüngere Generation einzusetzen und einen Berufsanschluss aufzuzeigen. Das Berufsbild der biomedizinischen Analytik wird sich nämlich weiter wandeln und dementsprechend startet im Herbst 2022 parallel zur BMA HF-Ausbildung, ein Bachelorstudiengang BMA an der Fachhochschule in Zürich. Diese Berufsentwicklung in der BMA-Ausbildung zu festigen, wäre nicht möglich gewesen ohne die labmed Mitglieder und deren Mitgliederbeiträge. Kommt also an der DV 2022 in Luzern – engagiert euch weiterhin für den Berufsverband der biomedizinischen Analytik und entscheidet mit, wofür eure Mitgliederbeiträge genutzt werden.

Herzlichen Dank für euer Dabeisein an dieser Jubiläums-MV der Sektion Nordwestschweiz - an diesem wunderbaren, sonnigen und frühlingshaften Samstag!

Im Namen des Vorstandes labmed Sektion Nordwestschweiz, E. Swierad.



Von Links nach rechts: Anouk Blatter, Kevin Engehausen, Patricia Suter-Behrens, Melanie Rudin und Edyta Swierad